

Elgg

Schulort:	Elgg	Kanton 1799:	Zürich	Ort/Herrschaft 1750:	Zürich
Konfession des Orts:	reformiert	Distrikt 1799:	Elgg	Kanton 2015:	Zürich
		Agentschaft 1799:		Gemeinde 2015:	Elgg
		Kirchgemeinde 1799:			
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1470, fol. 155-156v				
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 209: Elgg, [http://www.stapferenquete.ch/db/209].				
In dieser Quelle werden folgende 2 Schulen erwähnt:	- Elgg (Niedere Schule, Knabenschule, reformiert) - Elgg (Niedere Schule, Repetierschule, Knabenschule, reformiert)				

15.02.1799

ELLGG.

I. Lokal-Verhältnisse.

I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	Ellg.
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	ist ein Fleken.
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	eine eigene Gemeinde.
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	zur Agentschaft Ellg.
I.1.d	In welchem Distrikt?	im District Ellg.
I.1.e	In welchen Kanton gehörig?	im Kanton Zürich.
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	Jnnerhalb des Umkreises einer 1/4 Stund ligen 6 Häuser.
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	Birmenstahl, Oberhof, Rabenstein 1/4 Stund und Schloßhof 1/8 Stund.
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	Knaben 9.
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	Adorf im Kanton Thurgau 1/2 Stund. Hagenbuch 1. Stunde. Schlat 1. Stunde. Schotikon 1. Stunde. Zünikon 3/4. Dikbuch 1/2 Stunde. Hofsteten 1/2 Stunde.
I.4.a	Ihre Namen.	Huggenberg 1. Stunde. Oberschneit 1. Stunde. NB. Diese 6. letzten Schulen ligen in der Pfarrey Ellg. <i>District</i> Ellg.
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	
II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	Lesen, schreiben u. geschribenes lesen, rechnen, singen. Auswendig; Catechismus, Psalmen, Lieder, Sprüche der H. Schrift, und Gebäter.
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	[[[Seite 2] Nein. Auch im Sommer. Jm Winter von Martini bis Ostern Jm Sommer alle Tage. Ausgenommen; Heüet Ernd- und Herbstzeit.
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	Lehrmeister, oder Catechismuß Fragen, Zeügniß-Buch, Psalter, Psalmenbuch, Wasers-Schulbuch, Testamente.
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	Diese giebt der Schulmstr. von seiner Hand, seinen Schülere, die schreiben lernen; aber es lernen nicht alle: besonders viele Töchtern nicht
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	3. Stunden Vormittags, & 3. Stunden Nachmittag im Winter. Jm Sommer 3. Vormittag & 2. Stund Nachmittag.
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	Bis auf wenige Jahre waren 2 Klassen eine Obere und eine Untere Klaß. Nun gehen die Kleinen und die Großen in die gleiche Schule.
III.11	Schullehrer.	III. Personal-Verhältnisse.
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt? Auf welche Weise?	Vogt & Rätthe zu Ellg, auf den Rathhause über dem <i>Praesidio</i> des Pfarrers der vor der Wahl das Examen mit den <i>Praetendenten</i> einname, und unter beliebigem Beysiz der Grichts-Herren, oder seines <i>Administrators</i> .
III.11.b	Wie heißt er?	Hs. Jacob Büloth.
III.11.c	Wo ist er her?	Burger von Ellg.
III.11.d	Wie alt?	38. Jahre.
III.11.e	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	Noch unverheürathet.
III.11.f	Wie lang ist er Schullehrer?	11 Jahre.
III.11.g	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	<i>un Tisseran de la Mousseline</i> .
III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	Nein.
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	[[[Seite 3] Knaben dißmal 82. Alltag-Schuler. <i>Repetier</i> -Schuler 20 bis 25. NB. die Töchtere haben einen eigenen Schullehrer.

III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	Jst die Zahl sehr ungleich; die wenigsten Eltern schicken im Sommer ihre Kinder zur Schule.
IV. Ökonomische Verhältnisse.		
IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	Nein.
IV.13.b	Wie stark ist er?	
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	Jeder Alltag-Schüler bezahlt Fronfastenlich 1. Bazen oder 2 1/2 B. Und für die <i>Repetier</i> -Schule zahlt der Fleken 5. fl. für das ganze Jahr, jedem Schulmstr weil beyde beywohnen 5 lb.
IV.15	Schulhaus.	
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	Schlecht; hat <i>Reparation</i> nöthig.
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	Sind 2. eine für die Knaben, und eine für die Mädchen; in einem besondern Gebäude
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	Der Fleken.
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	An Geld? 9 1/2 lb. an Kernen 4. Müt 3. Vtl. 2 Vlg. an Haber 4. Müt 2. Vtl. aus dem <i>Procurej</i> -Amt. an Holz Von jedem Alltag-Schüler ein Scheitli und vom Fleken ein paar Fähr.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus	
IV.16.B.a	abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	
IV.16.B.b	Schulgeldern?	
IV.16.B.c	Stiftungen?	
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	
IV.16.B.e	Kirchengütern?	
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	
	Schlussbemerkungen des Schreibers	Bemerkungen Anmerkung. 1. Die Sommer Schule <i>alterniert</i> jährlich zwischen beyden Schulmeistern der dann zu gleich die Knaben und Mädchen lehrt, dessen Besoldung 3. Müt Kernen und 5. Müt Haber, aus der <i>Procurey</i> Jt: 10 lb. Geld. 2. Das Vorsingen wird besonders bezahlt; mit 3 Müt Kernen aus dem Kirchen-Gut. Elgg. den 15.ten Hornung 1799. Hs: Jacob Büloth. Schulmstr.
	Unterschrift	

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort Bundesarchiv Bern
 Signatur BAR BO 1000/1483, Nr. 1470, fol. 155-156v
 Briefkopf ELLGG.
 Transkriptionsdatum 20.06.2011
 Datum des Schreibens 15.02.1799
 Faksimile 209BAR_BO_10001483_Nr_1470_fol_155-156v.pdf
 Ist Quelle original? Ja
 Verfasser Name Büloth
 Verfasser Vorname Hs: Jacob
 Vom Lehrer verfasst? Ja
 Randnotiz
 Kommentar öffentlich

Ort

Name	Elgg			
Konfession	reformiert	Kanton 1799	Zürich	Kanton 1780
Ortskategorie	Flecken	Distrikt 1799	Elgg	Zürich
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Agentschaft 1799		Kanton 2015
Ist Schulort?	Ja	Kirchgemeinde 1799	Keine	Amt 2000
Höhenlage		Einwohnerzahl 1799		Gemeinde 2015
Geo. Breite	707609			Elgg
Geo. Länge	260929			Einwohnerzahl 2000

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Elgg (ID: 265)

Schultypus: Niedere Schule
 Besondere Merkmale: Knabenschule
 Konfession der Schule: reformiert
 Ist ein Schulgeld eingeführt: Ja

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag	5	6
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

2. Schule: Elgg (ID: 2508)

Schultypus: Niedere Schule
 Besondere Merkmale: Repetierschule, Knabenschule
 Konfession der Schule: reformiert
 Ist ein Schulgeld eingeführt: Nein

Schulfonds

Schulperiode

Keine Angaben

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 576)

Name: Büloth
 Vorname: Hans Jakob

Weitere Informationen

Alter: 38
 Geschlecht: Mann
 Zivilstand: ledig
 Hat er eine Familie? Nein
 Anzahl Kinder:
 Weitere Verrichtungen? Ja

Herkunft: Elgg
 Konfession: reformiert
 Im Ort seit:
 Lehrer seit: 11 Jahren
 Erstberuf: Weber/Spinner
 Zusatzberuf: Vorsänger

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt? Nein
 Art der Klasseneinteilung:
 Klassenanzahl:

Lesen
 Schreiben
 Rechnen
 Singen
 Antworten/Memorieren
 Religion/Christliche Unterweisung
 Geschriebenes Lesen

Unterrichtete Inhalte:

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben		82
Mädchen		
Kinder		82
Kinder pro Jahr		
Kommentar		

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?
 Art der Klasseneinteilung:
 Klassenanzahl:
 Unterrichtete Inhalte: Keine

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben		20 - 25
Mädchen		
Kinder		20 - 25
Kinder pro Jahr		
Kommentar		